

Jugendarbeit gegen das Vergessen: Aktiver Einsatz für Offenheit und Toleranz

Antragsteller: Vorstand des Bezirksjugendring Oberpfalz

Wir, die im Bezirksjugendring Oberpfalz zusammengeschlossenen Jugendverbände und Jugendringe unterstreichen mit diesem Beschluss erneut die Grundlage unserer Arbeit. Wir machen uns stark für eine offene und tolerante Gesellschaft, die sich, basierend auf den demokratischen Grundwerten, für Vielfalt, Solidarität, Völkerverständigung, Gerechtigkeit und Partizipation einsetzt.

Dabei ist der Einsatz gegen Rechtsextremismus, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit seit jeher eine Querschnittsaufgabe von Jugendverbänden und Jugendringen. Die Gräueltaten des deutschen Faschismus, wie sie auf dem Gelände der heutigen KZ-Gedenkstätte Flossenbürg begangen wurden, mahnen uns und fordern eine aktive Erinnerungskultur, damit solche Verbrechen niemals wiederkehren. Wir wollen aus der Erfahrung der Vergangenheit lernen und so Jugendarbeit für die Zukunft gestalten. Dies fordert eine nachhaltige politische Bildung bei Kindern und Jugendlichen, die ihre Persönlichkeitsentwicklung gezielt stärkt, um gegen Unrecht, Diskriminierung und Ausgrenzung gemeinsam Haltung zu zeigen und einzutreten. Hierzu beitragen kann u. a. das Bildungsangebot der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg.

Mit der unserem Engagement zugrundeliegenden Haltung setzen sich der Bezirksjugendring Oberpfalz und die Oberpfälzer Jugendverbände und Kreis- und Stadtjugendringe aktiv ein gegen das Vergessen und für Offenheit und Toleranz. Wir werden den Umgang mit Vielfalt, den Einsatz gegen jede Form von Ausgrenzung, die aktive Gestaltung von interkultureller Öffnung sowie inklusiver Jugendarbeit als bedeutsame Aspekte unserer Arbeit pflegen.